

МИНИСТЕРСТВО НА ОБРАЗОВАНИЕТО И НАУКАТА
ДЪРЖАВЕН ЗРЕЛОСТЕН ИЗПИТ ПО НЕМСКИ ЕЗИК

30.08.2016г. - Вариант 2

I. HÖRVERSTEHEN

Text A

Schokoladenleidenschaft seit 100 Jahren

Sie hören den Text zweimal. Sie müssen bei Ihrer Antwort entscheiden, welche Aussagen richtig oder falsch sind oder ob es dazu keine Information im Text gibt. Vor dem ersten Hören haben Sie 2 Minuten Zeit, um die Aufgaben 1 -10 zu lesen. Beim ersten Hören dürfen Sie die Antworten nicht markieren. Nach dem ersten Hören haben Sie 5 Minuten Zeit, um die gewählten Antworten auf dem Antwortblatt anzukreuzen. Beim zweiten Hören dürfen Sie die Fragen parallel beantworten. Nach dem zweiten Hören haben Sie noch 2 Minuten Zeit zum Antworten oder zum Korrigieren.

1. Die Form der Ritter-Sport-Schokolade ist dem Gründer Alfred Ritter eingefallen.

A) richtig B) falsch C) keine Information im Text

2. Das Unternehmen Ritter Sport gibt es seit Anfang des 20. Jahrhunderts.

A) richtig B) falsch C) keine Information im Text

3. Für Alfred Ritter hat soziale Verantwortung Priorität.

A) richtig B) falsch C) keine Information im Text

4. Alfred Ritter war einer der besten Psychotherapeuten.

A) richtig B) falsch C) keine Information im Text

5. Alfred Ritter stellte sich gegen die Atomindustrie.

A) richtig B) falsch C) keine Information im Text

6. Alfred Ritter investierte erfolgreich in Elektroautos.

A) richtig B) falsch C) keine Information im Text

7. Alfred Ritter gehört zu den besten Arbeitgebern Deutschlands.

A) richtig B) falsch C) keine Information im Text

8. Alfred Ritter bekam die Auszeichnung „Ökomanager des Jahres“.

A) richtig B) falsch C) keine Information im Text

9. Die Familie von Alfred Ritter ist stolz auf seine Auszeichnung.

- A) richtig B) falsch C) keine Information im Text

10 . Alfred Ritter will endlich mit seinen Tätigkeiten Schluss machen.

- A) richtig B) falsch C) keine Information im Text

Text B

Sie hören den Text zweimal. Vor dem ersten Hören haben Sie 4 Minuten Zeit, um die Aufgaben 11 -15 zu lesen. Beim ersten Hören dürfen Sie die Antworten nicht markieren. Nach dem ersten Hören haben Sie 5 Minuten Zeit, um die gewählten Antworten auf dem Antwortblatt anzukreuzen. Beim zweiten Hören dürfen Sie die Fragen parallel beantworten. Nach dem zweiten Hören haben Sie noch 2 Minuten Zeit zum Antworten oder zum Korrigieren.

87-jähriger Marathoni: "Ohne das Laufen wäre ich im Alter einsam"

11. Das Laufen entdeckte Werner Sonntag ...

- A) im Jahre 2002.
B) vor 17 Jahren.
C) durch einen Blogg im Internet.
D) als er 39 Jahre alt war.

12. Er nahm am Ultramarathon teil, denn ...

- A) seine Familie nahm auch daran teil.
B) der Arzt empfahl ihm das.
C) sein Wunsch war immer länger zu laufen.
D) damit gewann er viel Geld.

13. Wenn man Marathon laufen will, muss man ...

- A) nur körperlich gut trainiert sein.
B) körperlich und strategisch gut vorbereitet sein.
C) ständig an die riesige Distanz denken.
D) nur die Distanz gut kennen.

14. Die Trainingsläufe waren für Werner ...

- A) langweilig, weil der Wettbewerb fehlte.
B) eine echte Quälerei.
C) motivationslos.
D) voll Probleme.

15. Heutzutage hat Werner ...

- A) große Bewegungsprobleme.
- B) keine sozialen Kontakte.
- C) Probleme mit der Gesundheit.
- D) immer wieder viele Freunde.

II. GRAMMATIK UND WORTSCHATZ

Teil A

Aufgabe: *Lesen Sie bitte zuerst den Text im Zusammenhang! Kreuzen Sie danach A), B), C) oder D) auf dem Antwortblatt an, nachdem Sie ein passendes Wort für die Lücke ausgesucht haben!* (Aufgaben 16 – 30)

Nicht gleich zur Nachhilfe schicken

Bringt das Kind eine schlechte Note nach Hause, sollen es die Eltern nicht gleich zur Nachhilfe schicken. Das ... (16) Ilka Hoffmann, Verantwortliche für den Bereich Schule bei GEW (Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft). Eine solche Zensur ist ein ... (17) Signal, dass der Sohn oder die Tochter bei ... (18) Lernschritt Probleme hat.

Zuerst sollen Eltern herausfinden, an welcher ... (19) das Problem liegt. „Am besten vereinbaren sie mit der Lehrerin ... (20) einen Termin und schauen sich die Fehler genau ... (21)“, sagt Frau Hoffman. Ist die schlechte Note zum Beispiel ... (22) Rechnen, kann es dafür verschiedene Ursachen geben. ... (23) genauer man herausfinden kann, woran das Problem liegt, ... (23) leichter kann man diesen Schritt üben. Dazu müssen Eltern nicht gleich tief in die Tasche ... (24) und das Kind zur Nachhilfe schicken: „Ich würde erst mal ... (25) dem Lehrer nachfragen und gezielt um Übungsmaterial für zu Hause bitten.“

Wichtig ist ... (26) das Gespräch mit dem Kind. „Fragen Sie es konkret: Hattest du Angst ... (27) der Arbeit? Hast du zu wenig gelernt oder zu wenig Zeit gehabt?“, meint Hoffmann. Und spricht weiter: „Eine schlechte Note ist aber nicht das einzige Signal, dass in der Schule etwas ... (28). Meist fällt es schon bei den Hausaufgaben auf: Die Kinder drücken sich vor einem bestimmten Fach oder sitzen sehr lange daran. Hier ... (29) Eltern Fragen stellen und gemeinsam mit dem Nachwuchs überlegen, woran das liegt. Manchmal beherrschen die Kinder den Stoff, ... (30) aber die Aufgabenstellung nicht.“

- | | | | | |
|-----|--------------|-------------|------------|--------------|
| 16. | A) empfiehlt | B) empfählt | C) empfohl | D) empfiehlt |
| 17. | A) erstes | B) erstens | C) erste | D) erstmals |
| 18. | A) mancher | B) welchen | C) einem | D) keinen |
| 19. | A) Platz | B) Stelle | C) Ort | D) Position |

- | | | | | |
|-----|---------------------|-----------------|-----------------|-------------------|
| 20. | A) dringend | B) schnellig | C) zweifelnd | D) gleichfalls |
| 21. | A) mit | B) zu | C) um | D) an |
| 22. | A) zum | B) beim | C) auf dem | D) über das |
| 23. | A) Je ... desto | B) Desto ... je | C) Um ... so | D) Wie ... so |
| 24. | A) nehmen | B) greifen | C) stecken | D) tun |
| 25. | A) bei | B) nach | C) zu | D) um |
| 26. | A) außerdem | B) außer dem | C) außer allem | D) außerdem |
| 27. | A) aus | B) zu | C) vor | D) von |
| 28. | A) problemlos läuft | B) besser geht | C) schief läuft | D) unerwartet ist |
| 29. | A) wissen | B) mögen | C) wollen | D) können |
| 30. | A) erfahren | B) verstehen | C) kennen | D) versuchen |

II. GRAMMATIK UND WORTSCHATZ

Teil B

Aufgabe: Lesen Sie bitte zuerst den Text im Zusammenhang! Kreuzen Sie danach A), B), C) oder D) auf dem Antwortblatt an, nachdem Sie ein passendes Wort für die Lücke ausgesucht haben! (Aufgaben 31 - 45)

Die Evolution des Social Web

Was ... (31) dreizehn Jahren als Plattform für Studenten begann, ist heute das größte soziale Netzwerk der Welt. Für den Gründer ist Facebook ein Milliardengeschäft.

Boston, Harvard-Universität, anno 2003: Einen jungen Psychologie-Studenten, gerade 19 Jahre alt, hat soeben die Freundin ... (32). Wütend setzt er sich an seinen Rechner und die Rache ... (33). Er knackt Datenbanken der Studentenwohnheime von Harvard, in ... (34) Fotos von Studentinnen gespeichert sind. Er stellt die Bilder ... (35) Netz und auch noch ein Bewertungssystem für das Aussehen von Frauen, das alle benutzen können. ... (36) der Uni verbreitete sich die Seite sehr schnell, nach wenigen Tagen aber musste man sie ... (37) heftiger Proteste löschen.

Der junge Student von damals heißt Mark Eliot Zuckerberg und ist heute mit 32 Jahren ... (38) reichsten Männer der Welt.

Die Webseite mit dem Mädchenvergleich ist für Zuckerberg und drei seiner Kommilitonen der Anfang. Am 4. Februar 2004 gibt ... (39) in einem Zimmer im Studentenwohnheim der Harvard-Universität den Start von „The Facebook“. Eine Kommunikationsplattform, die nur für Studenten gedacht ist. Zentrales Element jeder Facebookseite ist die ... (40) Pinnwand. Hier können die Nutzer sich verabreden, (41) Freunde suchen, Fotos teilen, Partys planen, sich zum Geburtstag ... (42). Oder einfach nur das eigene Meinungen mitteilen. Die Plattform

hat nach kurzer Zeit 10.000 Nutzer an mehr ... (43) 30 US-Universitäten. Zuckerbergs Freunde und Mitarbeiter versuchen schnell, ein Unternehmen aus Facebook ... (44). Facebook ... (45) werbefrei – und damit cool bleiben.

- | | | | | |
|-----|-----------------|-----------------|--------------|----------------|
| 31. | A) ab | B) vor | C) seit | D) in |
| 32. | A) versprochen | B) vergessen | C) verlassen | D) verliebt |
| 33. | A) beginnt | B) anfängt | C) lost | D) macht |
| 34. | A) die | B) den | C) deren | D) denen |
| 35. | A) ins | B) zum | C) aufs | D) ans |
| 36. | A) Innerhalb | B) Inner halb | C) Innen | D) Innere |
| 37. | A) wegen | B) trotz | C) trotzdem | D) deswegen |
| 38. | A) einer den | B) einer der | C) ein der | D) einen von |
| 39. | A) es | B) eins | C) man | D) einer |
| 40. | A) persönlichen | B) persönliche | C) personele | D) persönliche |
| 41. | A) an | B) für | C) nach | D) um |
| 42. | A) schenken | B) laden | C) begrüßen | D) gratulieren |
| 43. | A) um | B) als | C) von | D) wie |
| 44. | A) zu machen | B) um zu machen | C) machen | D) machten |
| 45. | A) lässt | B) soll | C) kann | D) will |

III. LESEVERSTEHEN

Text A

Aufgabe: *Lesen Sie bitte zuerst den Text. Kreuzen Sie danach die richtige Antwort A), B), C) oder D) auf dem Antwortblatt an. /Fragen 46 – 50/*

Koffer packen für den Job?

Die Wanderung von Arbeitskräften ist ein häufiger diskutiertes Thema, um Arbeitslosigkeit und Unterschieden in den Lohnniveaus innerhalb Deutschlands und Europas zu vergleichen, was die Bereitschaft der Menschen zum Umzug beeinflusst. Für eine vertiefte Beurteilung dieser Bereitschaft befragte das Institut Infas, unterstützt von Bertelsmann Stiftung, 1.004 ausgewählte Personen über 18 Jahren.

Was tun, wenn man in der heimischen Tageszeitung einfach keinen Job findet? Warten auf die nächste Chance oder umziehen? Für die letzte Lösung scheinen sich immer noch nicht

viele Menschen zu entscheiden: Nur jeder vierte Deutsche, egal ob Mann oder Frau, ist aus beruflichen Gründen umgezogen.

Nach dieser Umfrage hat der Bildungsabschluss einen großen Einfluss auf die Bereitschaft der Menschen den Wohnort zu wechseln. Denn je höher die Qualifikation, umso häufiger waren die Befragten bereit, einen anderen Arbeitsplatz zu suchen. Unter den Befragten mit Abitur haben 40 Prozent schon einmal ihre Möbel gepackt und die Hälfte von diesen sogar mehrfach. Dabei aber müssen die Arbeitgeber schon einiges bieten, damit sich die Arbeitnehmer entscheiden ihr bisheriges Lebensumfeld zu verlassen. Für über 60 Prozent der Befragten war der Grund dafür die Schließung des Arbeitsvertrags auf unbestimmte Zeit. Dagegen wollten weniger als 25 Prozent umziehen, wenn der Vertrag auf eine bestimmte Zeit war. Wenn die Stelle für weniger als 12 Monate angeboten ist, packen knapp 10 Prozent ihre Koffer.

Jeder Zweite hat aber noch nie daran gedacht, einen Arbeitsplatz im Ausland zu suchen. Die meisten fühlen sich zu sehr verbunden mit der Heimat und wollen Familie und Kinder nicht belasten. Diejenigen, die ein neues Berufsleben im Ausland begannen, waren überwiegend AkademikerInnen und Leute, die gut verdienen. Wenn man die nach den Motiven für einen Umzug ins Ausland befragt, nennen 75 Prozent von denen bessere Möglichkeiten zur persönlichen Entwicklung wie zum Beispiel das Erlernen einer neuen Sprache. Für 83 Prozent war der Wunsch nach eigenen Auslandserfahrungen sehr wichtig, während für 57 Prozent verbesserte Karrierechancen eine Rolle spielten. Für fast alle spielten aber Steuerliche Gründe dagegen kaum eine Rolle.

46. Die Bereitschaft der Menschen zum Umzug hängt von ...

- A) der Wanderung von Arbeitskräften.
- B) den häufig diskutierten Themen in Deutschland.
- C) dem Alter und dem Geschlecht der Arbeitskräfte.
- D) der Situation mit der Arbeitslosigkeit und den Löhnen.

47. Die Bertelsmann Stiftung

- A) fördert junge Menschen ins Ausland zu arbeiten.
- B) bietet jungen Akademikern Arbeitsstellen an.
- C) finanziert eine Umfrage zum Umzugsverhalten der Deutschen.
- D) finanziert den Umzug der Deutschen ins Ausland.

48. Der Bildungsabschluss

- A) hat eine große Bedeutung beim Umzugsverhalten.
- B) interessiert die Arbeitgeber nicht viel.
- C) hilft beim Suchen einer neuen Arbeitsstelle.
- D) spielt keine Rolle beim Umzugsverhalten.

49. Die meisten Deutschen, die umziehen,

- A) trennen sich gern von ihren Familien.
- B) suchen eine gutbezahlte Stelle.
- C) bevorzugen einen Arbeitsvertrag auf längere Zeit.
- D) bevorzugen einen Arbeitsvertrag im Ausland.

50. Der wichtigste Grund zum Umzug ins Ausland ist

- A) die Gelegenheit, Steuern zu sparen.
- B) die Möglichkeit, eine neue Sprache zu erlernen.
- C) der Wunsch, Auslandserfahrung zu sammeln.
- D) die Hoffnung auf bessere Karrierechancen

III. LESEVERSTEHEN

Text B

Aufgabe: *Lesen Sie bitte zuerst den Text und die Fragen (51–60) dazu. Schreiben Sie danach Ihre Antworten in Stichpunkten ins Antwortheft.*

UNESCO-Weltbildungsbericht: Schulen versagen bei 250.000.000 Kindern

Die Kinder sitzen dicht nebeneinander auf dem Boden, blättern in den Büchern, üben drei Stunden am Tag lesen. Die Lehrer sind Freiwillige. Doch mehr Unterricht gibt es nicht, für eine richtige Schule reicht das Geld ihrer Familien nicht. Denn die mussten ihre pakistanischen Gebieten verlassen, wo die Kämpfe mit den Taliban Alltag sind. Jetzt, in Islamabad, müssen sie ihr Leben weiterführen, fast ohne Mittel.

Es ist natürlich eine Extremsituation, aber die Situation mit den Bildungsinstitutionen in Pakistan ist ziemlich schlecht, wie ein neuer UNESCO-Bericht zeigt: Der Staat gehört zu den zehn Ländern der Welt, in denen der Mangel an Grundschullehrern am größten ist, die anderen neun liegen im südlichen Afrika.

Der UNESCO-Bericht zeigt auch, wie ungleich die Chancen auf der Welt verteilt sind. So können „rund 175 Millionen junge Menschen in den Entwicklungsländern und das ist jeder Vierte, keine vollständigen Sätze oder Teile eines Satzes lesen. Davon betroffen sind ein Drittel der jungen Frauen in Süd- und Westasien. 250.000.000 Kinder im Grundschulalter können nicht richtig lesen, schreiben und rechnen, obwohl sie mindestens vier Jahre zur Schule gegangen sind.“. Doch auch in reicheren Staaten gibt es keine Gerechtigkeit. „In Neuseeland erfüllen fast alle Schüler aus reichen Familien das obligatorische Bildungsniveau in den Klassen 4 und 8, während das nur zwei Drittel der Schüler aus armen Familien können.“

Auch Europa ist von diesen Problemen betroffen: In Italien haben etwa die Hälfte aller Erwachsenen Probleme beim Lesen und Schreiben, in Großbritannien sind es ein Fünftel, in Deutschland ein Sechstel. Auf der Basis von OECD*-Information schätzt man, dass in den Industrieländern 160 Millionen Erwachsene nicht in der Lage sind, eine Zeitung zu lesen oder sich für eine Stelle zu bewerben, weil ihnen die entsprechenden Kenntnisse fehlen.

Laut UNESCO sind viele Schulen schlecht und viele Lehrer sind nicht gut ausgebildet, und das gehört zu den größten Problemen. „Die Weltgemeinschaft muss sich künftig stärker um die Qualität der Bildung kümmern“, sagt Roland Bernecker, Generalsekretär der Deutschen UNESCO-Kommission.

Damit alle Kinder eine Grundschulbildung erhalten können, muss man von 2011 bis 2015 insgesamt 5,2 Millionen Lehrer einstellen, heißt es in dem Papier mit dem Titel „Bildung für alle“. Die Autoren des Berichts empfehlen, den Lehrerberuf attraktiver zu machen, vor allem für Frauen. Denn in einigen Ländern gibt es kaum Lehrerinnen – tolles Potential! Wer sich für die Arbeit in der Schule entscheidet, muss davon leben können – und zwar deutlich über der Armutsgrenze. In multiethnischen Gesellschaften sollen Lehrer in der Lage sein, ihren Unterricht in mehr als nur einer Sprache anzubieten.

Eigentlich hatten sich mehr als 160 Länder auf das zweite von sechs Zielen der Millenniumserklärung der Vereinten Nationen „Bildung für alle“ geeinigt. Bis 2015 soll man es schaffen. Immer wieder aber warnt UNESCO, dass man vielleicht diesen Plan nicht erfüllen wird, weil auch der aktuelle Bildungsbericht nicht optimistischer ist.

*OECD - Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

51. Warum können sich pakistanische Familien keine normale Schule für ihre Kinder leisten?
52. Wie ist laut UNESCO die Situation an pakistanischen Bildungsinstitutionen?
53. Wie ist die Bildungssituation in den Entwicklungsländern?
54. Wie sieht die europäische Bildungssituation aus?
55. Warum ist laut UNESCO-Bericht die Bildungsqualität schlecht?
56. Was soll man laut „Bildung für alle“ zur Verbesserung der Bildungssituation tun?
57. Wo sehen die Experten gutes Potential?
58. Wie wird der Lehrerberuf attraktiver?
59. Über welche Fähigkeit sollen Lehrkräfte in multiethnischen Gesellschaften verfügen?
60. Warum ist UNESCO skeptisch der Zielerfüllung von „Bildung für alle“ gegenüber?

IV. AUFSATZ

Wählen Sie bitte eine der beiden Möglichkeiten!

Thema 1

An einigen deutschen Schulen werden sogenannte handyfreie Wochen organisiert. Da verzichten Schüler sieben Tage lang freiwillig auf ihre mobilen Verbindungen.

Schreiben Sie Ihre Meinung dazu (Wortzahl 160 - 170), indem Sie die folgenden Fragen beantworten::

- Würden Sie bei einem solchen Experiment mitmachen? Warum (nicht)?
- Wie stellen Sie sich eine Woche ohne Handy, Fernsehen und Internet vor?
- Haben Sie vielleicht alternative Ideen?

Notieren Sie bitte die Wortzahl unter dem Text!

Писмен текст с обем под 80 думи, както и текст изцяло несъответстващ на темата се оценяват с 0 (нула) точки.

Thema 2

„Seifenopern“ so schlimm?

Eine Umfrage hat ergeben, dass die lateinamerikanischen, türkischen, deutschen Seifenopern ein großes Publikum haben. Soziologen, Künstler und Journalisten versuchen dieses Phänomen zu erklären. Schreiben Sie einen Aufsatz zum Thema (Wortzahl 160 - 170), indem Sie die folgenden Fragen beantworten:

- Wer sieht Ihrer Meinung nach diese ‚Seifenopern‘- Filme? Warum?
- Was für Filme sehen Sie gern und warum?
- Wie entscheiden Sie sich, welchen Film Sie sehen? Wer empfiehlt Ihnen die Filme?

Notieren Sie bitte die Wortzahl unter dem Text.

Писмен текст с обем под 80 думи, както и текст изцяло несъответстващ на темата се оценяват с 0 (нула) точки.

МИНИСТЕРСТВО НА ОБРАЗОВАНИЕТО И НАУКАТА

ДЪРЖАВЕН ЗРЕЛОСТЕН ИЗПИТ ПО НЕМСКИ ЕЗИК

30.08.2016г. - Вариант 2

За учителя-консултант. Да се дава само при необходимост!

LEHRERBLATT!

I. HÖRVERSTEHEN

Text A

Schokoladenleidenschaft seit 100 Jahren

Die Schüler hören den Text zweimal. Sie müssen bei Ihrer Antwort entscheiden, welche Aussagen richtig oder falsch sind oder ob es dazu keine Information im Text gibt. Vor dem ersten Hören haben sie 2 Minuten Zeit, um die Aufgaben 1 -10 zu lesen. Beim ersten Hören dürfen sie die Antworten nicht markieren. Nach dem ersten Hören haben sie 5 Minuten Zeit, um die gewählten Antworten auf dem Antwortblatt anzukreuzen. Beim zweiten Hören dürfen sie die Fragen parallel beantworten. Nach dem zweiten Hören haben sie noch 2 Minuten Zeit zum Antworten oder zum Korrigieren.

Schokoladenleidenschaft seit 100 Jahren

Das ist ihr Markenzeichen: die quadratische dicke Form der Schokolade aus dem Hause Ritter. Die Großmutter von Alfred Ritter kam auf diese Idee, weil so die Schokolade in jede Sportjackentasche passen sollte. Die Geschichte der Firma beginnt 1912. Damals hatten die Ritters die Schokoladen- und Zuckerwarenfabrik Alfred Ritter Cannstatt gegründet. Inzwischen leitet der Enkel Alfred T. Ritter das Familienunternehmen.

Was auffällt, wenn man sich mit ihm unterhält: Er gehört zu den Unternehmern, die soziale Verantwortung spüren. "So ein Unternehmen ist eine Veranstaltung von Menschen für Menschen", sagt Ritter. Als Unternehmer steuert man den Laden und hat einen großen Einfluss auf das Leben der Menschen, die darin arbeiten. "Es macht einfach viel mehr Freude, wenn man sie als seine Freunde und nicht als seine Feinde betrachtet", fügt Alfred Ritter hinzu.

Bevor er in die Welt der Wirtschaft kam, hatte Ritter vier Jahre als Psychotherapeut den Menschen geholfen. Nach dem Tod seines Vaters tauschte er dann den Platz an der Couch gegen einen in der Schokoladenfabrik Ritter Sport. "Ich habe die ganze Geschäftsführung umstrukturiert. Dann habe ich mich anderen Themen gewidmet."

1986 konnte Ritter Sport die Haselnüsse aus der Türkei für Schokolade nicht gebrauchen, weil die ganze Ernte durch das Atomunglück in Tschernobyl verstrahlt wurde. Dann beschloss Alfred Ritter, gegen die Atomindustrie muss man etwas tun.

Und da er sich nicht zum Politiker fähig fühlte, war seine Lösung: "Dann machen wir die Atomindustrie eben wirtschaftlich überflüssig."

So begann er mit dem Projekt "Heizen mit der Sonne", einem Sozialprojekt, das für ihn erfolgreich war.

Ein weniger erfolgreiches Projekt machte Alfred Ritter in den Automarkt der Zukunft. „Hotzenblitz“ hieß das Elektroauto, in das er Anfang der 90er stark investierte. "Hotzenblitz“ hätte gute Möglichkeiten gehabt, aber der damalige Manager wollte alles selber machen und hatte Misserfolg", sagt Ritter.

Alfred Ritter aber macht nicht nur gute Schokolade - er bekam für seine Arbeit auch schon häufig Preise, z.B. im Top-Job Wettbewerb, der die 100 besten Arbeitgeber in Deutschland auswählt. Das Wirtschaftsmagazin Capital zeichnete ihn als "Ökomanager des Jahres" aus.

Der Schokoladenfabrik geht es wieder gut, sagt Ritter. Die Chancen, dass Ritter Sport auch noch in der vierten Generation in Familienhand bleiben wird, sind groß. Über seine drei Kinder, seine Frau und sein Privatleben möchte er nichts in der Öffentlichkeit sagen. 59 Jahre ist Alfred Ritter heute alt, hat wirklich vieles erreicht - für viele andere wäre das Grund genug, sich zufrieden zurückzulehnen. "Ich werde sicher noch irgendetwas anderes tun in diesem Leben. Aber was, das weiß ich heute noch nicht."

Text B

Die Schüler hören den Text zweimal. Vor dem ersten Hören haben sie 4 Minuten Zeit, um die Aufgaben 11 -15 zu lesen. Beim ersten Hören dürfen sie die Antworten nicht markieren. Nach dem ersten Hören haben sie 5 Minuten Zeit, um die gewählten Antworten auf dem Antwortblatt anzukreuzen. Beim zweiten Hören dürfen sie die Fragen parallel beantworten. Nach dem zweiten Hören haben sie noch 2 Minuten Zeit zum Antworten oder zum Korrigieren.

87-jähriger Marathoni: "Ohne das Laufen wäre ich im Alter einsam"

Werner Sonntag, geboren 1926, war 17 Jahre lang Redakteur der "Stuttgarter Zeitung" und viele Jahre Korrespondent der "Zeit". Mit 39 Jahren entdeckte er seine Leidenschaft zum Laufen. Er nahm an 339 Marathons teil, davon 147 auf der Ultradistanz. Seit 2002 bloggt er rund um das Thema Laufen.

Zum Laufen ist Werner durch einen Arzt gekommen, bei dem er sich über Migräne beklagte. Damals arbeitete Werner bei einer Tageszeitung, und die Migräne befiel ihn oft. Dieser Arzt empfahl ihm, sich mehr zu bewegen. Er entschied sich zu laufen. Sein erstes Lauferlebnis hatte er, als er mit seiner Familie 1966 einen Sonntagsausflug auf die Schwäbische Alb machte. Werner war außerordentlich stolz, dass er ganze acht Minuten lang am Stück laufen konnte. Da war er 39. Ein Jahr später beendete er seinen ersten Zehn-Kilometer-Lauf, der ihm sehr schwerfiel. Werner ist trotzdem weitergelaufen. Die Strecken wurden immer länger. Sein Ehrgeiz war erwacht. Er wollte immer möglichst lange laufen. Deswegen ist er zum Ultramarathon

gekommen. 10 oder 30 Stunden am Stück zu laufen, ist einfach eine riesige Herausforderung. Und offenbar ist der Mensch so programmiert, dass er Herausforderungen braucht. Beim 100-Kilometer-Lauf bekommt man zwischen Kilometer 70 und 80 meistens eine Krise. Ab 80 ist man dem Ziel wieder so nah, dass man denkt: Jetzt gebe ich nicht auf. Ultramarathon ist Kopfsache. Sportliches Training gehört auch dazu, aber die Strategie ist entscheidend. Man muss bedächtig laufen und die Strecke gut strukturieren. Man darf nicht mit dem Gefühl starten, dass man jetzt eine gewaltige Distanz zurücklegen muss.

Langweilig empfand Werner die 60-Kilometer-Trainingsläufe. Da fehlte ihm der Wettbewerb. Aber sonst war das Lauferlebnis jedes Mal so stark, dass es ihm immer neue Motivation lieferte. Für einige bleibt Laufen immer eine Quälerei. Man muss wissen: Das gute Gefühl stellt sich erst später ein, nicht beim ersten Lauf. Da fühlt man sich nur hinterher gut, weil man etwas geschafft hat. Nach ein paar Wochen Training aber verspürt man dieses Glücksgefühl. So, als könnte man bis in alle Ewigkeit weiterlaufen.

Um im Alter fit zu bleiben hat Werner drei banale Prinzipien: Erstens: die Ernährung regulieren. Zweitens: Bewegung. Drittens: soziale Kontakte pflegen. Ohne das Laufen wäre er jetzt im Alter wahrscheinlich einsam. Durch die Wettkämpfe und das Schreiben über das Laufen hat er so viele Menschen kennen gelernt, mit denen er noch heute verbunden ist. Gerade im Alter gilt die Regel: Wenn man nichts tut, vereinsamt man. Und dann leidet auch die Gesundheit. Man fühlt sich wohler, wenn man mit unterschiedlichen Altersgruppen zusammenkommt.

МИНИСТЕРСТВО НА ОБРАЗОВАНИЕТО И НАУКАТА
ДЪРЖАВЕН ЗРЕЛОСТЕН ИЗПИТ ПО НЕМСКИ ЕЗИК

30.08.2016г. - Вариант 2

отговори

Въпрос №	Верен отговор	Брой точки
1.	B	1
2.	A	1
3.	A	1
4.	C	1
5.	A	1
6.	B	1
7.	A	1
8.	A	1
9.	C	1
10.	B	1
11.	D	1
12.	C	1
13.	B	1
14.	A	1
15.	D	1
16.	D	1
17.	A	1
18.	C	1
19.	B	1
20.	A	1
21.	D	1
22.	B	1
23.	A	1
24.	B	1
25.	A	1

Въпрос №	Верен отговор	Брой точки
26.	A	1
27.	C	1
28.	C	1
29.	D	1
30.	B	1
31.	B	1
32.	C	1
33.	A	1
34.	D	1
35.	A	1
36.	A	1
37.	A	1
38.	B	1
39.	C	1
40.	D	1
41.	C	1
42.	D	1
43.	B	1
44.	A	1
45.	B	1
46.	D	1
47.	C	1
48.	A	1
49.	C	1
50.	C	1

Въпроси със свободен отговор

Въпросите от **51.** до **60.** са отворени. Всеки отворен въпрос носи **2** точки. При проверката на отворените въпроси не се вземат предвид правописни и граматични грешки. В отговора се оценява единствено съответствието между информацията в него с тази в текста. В случай, че информацията е непълна или отговорът съдържа излишна информация се поставя **една точка**. При несъответствие на информацията в отговора с тази в текста, при несъответствие на информацията в отговора с въпроса или при липса на отговор **не** се присъждат точки. При всеки отговор на въпрос от 45-50, несъответстващ на указанието към задачата, се отнемат по 0,5 точки.

Отговорите на отворените въпроси са примерни. Приема се за верен всеки отговор, формулиран по различен начин, но съответстващ на въпроса и на информацията в текста, върху която е зададен въпросът.

- 51. wegen Geldmangels
- 52. sehr schlecht / Mangel an Grundschullehrern
- 53. sehr viele schlecht ausgebildete Menschen
- 54. viele funktionelle Analphabeten
- 55. nicht genug gut ausgebildete Lehrer
- 56. den Beruf des Lehrers attraktiver machen
- 57. bei der Einstellung von Lehrerinnen
- 58. indem die Lehrer besser bezahlt werden
- 59. über Mehrsprachigkeit
- 60. kein aktueller optimistischer Bildungsbericht

Критерии за оценяване на създадения текст:

1. Съдържание - Съответствие със зададената тема и логическа последователност на изложението – 0 – 8т.
2. Спазване на зададения обем и формат – 0 - 2т. • Отнема се една /1/ точка, ако обемът на текста надхвърля с повече от 20 думи зададената допустима граница от 170 думи или е под 150 думи. • Текст с обем под 80 думи се оценява с 0 точки.
3. Правилна и точна употреба/богатство на лексиката – 0 - 9 т.
4. Спазване на граматическите норми и правила/разнообразие на граматическите форми – 0 – 9т.
5. Правопис – 0– 2т